

PER EMAIL

Landesregierung Niederösterreich  
Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr  
Abteilung Umweltrecht  
zH Herrn Mag. Johann LANG  
Landhausplatz 1, Haus 16  
3109 St. Pölten  
[johann.lang@noel.gv.at](mailto:johann.lang@noel.gv.at)  
[post.ru4@noel.gv.at](mailto:post.ru4@noel.gv.at)

9.10.2015 Hu EAVG/002  
T +43 1 513 50 05-10 F +43 1 513 50 05-50  
[k.huber@s-hm.at](mailto:k.huber@s-hm.at)

Univ.-Lektor Dr. Walter Schwartz  
Rechtsanwalt und Partner

Dr. Katharina Huber-Medek  
Rechtsanwalt und Partner

Dr. Philipp Pallitsch, LL.M.  
Rechtsanwalt und Partner

Mag. Harald Küchli  
Rechtsanwalt

Mag. Raffaella Wallerstorfer  
Rechtsanwaltsanwärtin

Mag. Jacqueline Kachlyr  
Rechtsanwaltsanwärtin

Mag. Laura Pongratz  
Rechtsanwaltsanwärtin

Mag. Martin Posch  
Rechtsanwaltsanwärtin

Projektwerber:

EAVG Enzersdorfer Abfallverwertungsgesellschaft mbH  
1100 Wien, Absberggasse 47  
**schwartz huber-medek & partner**  
**rechtsanwälte og**

vertreten durch:

1010 Wien, Stubenring 2  
Tel: +43 1 513 50 05-0  
Fax: 01/513 50 05-50  
e-mail: [office@s-hm.at](mailto:office@s-hm.at)

(Vollmacht gemäß § 10 Abs 1 AVG erteilt)

wegen:

Deponie Enzersdorf an der Fischa

## ÄNDERUNG DES GENEHMIGUNGSANTRAGS

1-fach

Im Anschluss an das Schreiben der UVP-Behörde vom 5.10.2015, RU4-U-559/030-2014, erklärt die EAVG Enzersdorfer Abfallverwertungsgesellschaft mbH die nachfolgende

### **Änderung des Genehmigungsantrags:**

Das Deponieprojekt wird deutlich verkleinert. Der Zeitraum für die Verfüllung der kompletten Deponie beträgt nunmehr 20 Jahre. Zusätzlich zur Verkleinerung der Gesamtkubatur wird das Reststoffkompartiment zu Gunsten des Baurestmassenkompartiments verkleinert.

Aus der folgenden tabellarischen Aufstellung sind die Änderungen gegenüber den ursprünglichen Antragsunterlagen ersichtlich:

	geänderter Genehmigungsantrag	Ursprünglicher Genehmigungsantrag
Deponiekubatur Reststoffe	875.000 m <sup>3</sup>	5,465.000 m <sup>3</sup>
Deponiekubatur Baurestmassen	1,685.000 m <sup>3</sup>	335.000 m <sup>3</sup>
Summe RST und BRM	2,560.000 m <sup>3</sup>	5,800.000 m <sup>3</sup>
Deponiekubatur Bodenaushub	1,115.000 m <sup>3</sup>	2,080.000 m <sup>3</sup>
Fläche RST- und BRM-Deponie	130.810 m <sup>2</sup>	246.800 m <sup>2</sup>
Fläche Bodenaushubdeponie	99.820 m <sup>2</sup>	199.000 m <sup>2</sup>
Summe Deponiefläche (ohne Infrastruktur, etc.)	230.630 m <sup>2</sup>	445.800 m <sup>2</sup>
dauernde Rodungen	15.610 m <sup>2</sup>	68.520 m <sup>2</sup>
befristete Rodungen	2.420 m <sup>2</sup>	49.030 m <sup>2</sup>
Summe Rodungsflächen	18.030 m <sup>2</sup>	117.550 m <sup>2</sup>

Durch die Verkleinerung des Deponieprojekts kommt es zu keiner generellen Umplanung der Deponie. Das Deponieprojekt selbst bleibt im Wesentlichen unverändert gegenüber der ursprünglichen Planung, es entfallen jedoch die Deponieabschnitte, die erst nach einem Zeitraum von 20 Jahren errichtet und betrieben worden wären. Die zeitbezogenen Anlieferungsmengen für Abfälle, Zuschlagstoffe und Baustoffe und somit auch die LKW-Frequenzen bleiben unverändert gegenüber den ursprünglichen Einreichunterlagen. Die Stabilisierungsanlage, Lagerhalle, Deponieinfrastruktur, Zufahrt, etc bleiben unverändert gegenüber den ursprünglichen Einreichunterlagen.

Im Zuge der ursprünglichen UVE wurden die Umweltauswirkungen durch das gesamte Deponieprojekt wie auch der gesamten Bau- und Betriebsphase mit allen Zwischenzuständen bewertet und für umweltverträglich erklärt. Durch den bloßen Entfall von einzelnen Deponie-teilen, die Verkleinerung des Reststoffkompartiments zu Gunsten des Baurestmassenkompartiments und die Verkürzung der Betriebsphase kann es zu keinen schlechteren Umweltauswirkungen kommen als bei Umsetzung des gesamten Projektes laut ursprünglicher Planung.

Die Änderungen werden noch in den Projektsunterlagen abgebildet, die der Behörde bis längstens 30.11.2015 vorgelegt werden.

EAVG Enzersdorfer Abfallverwertungsgesellschaft mbH